

Wichtiger Stützpfeiler der Gesellschaft

Bei der Mitgliederversammlung des Kreissportbundes wurde die Anpassung des Mitgliedsbeitrags beschlossen

VON BEATRIX SCHMITTGEN

Oberberg. Rund 90 Vertreter der oberbergischen Sportvereine haben an der diesjährigen Mitgliederversammlung des Kreissportbundes Oberberg (KSB) teilgenommen, die am Dienstagabend im Bergneustädter Phönix Hotel stattfand. Der Vorstand des KSB Oberberg begrüßte außerdem die Landtagsabgeordneten Bodo Löttgen (CDU) und Marc Zimmermann (Bündnis 90/Die Grünen), Stefan Klett, Präsident des Landessportbundes (LSB), den stellvertretenden Bürgermeister von

“ Von 2022 bis 2023 haben wir tatsächlich nur einen einzigen Verein verloren

Anja Lepperhoff
KSB-Geschäftsführerin

Bergneustadt, Detlef Kämmerer, sowie den stellvertretenden oberbergischen Landrat Tobias Schneider.

Ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war nicht nur das vergangene Geschäftsjahr des Kreissportbundes, sondern auch ein kurzer Blick in die Zukunft. Denn zur Überraschung der Anwesenden wurde erst kurz vor Ende der Versammlung das Thema Anpassung der Mitgliedsbeiträge angesprochen. KSB-Vorstandsmitglied Tim Bubenzer erklärte, dass aufgrund steigender personeller Kosten, gleichzeitig aber zu erwartender sinkender Fördergelder eine Anpassung erstmals seit 2018 unumgänglich sei. Die Anpassung, die sich aus einem gestaffelten Sockelbeitrag je nach Vereinsgröße plus 50 Cent pro Mitglied zusammen setzt, hatte zunächst für



Vorstand und Ehrengäste bei der Mitgliederversammlung des Kreissportbunds Oberberg, der am Dienstagabend in Bergneustadt tagte.

Foto: Dierke

Diskussionen unter den Anwesenden gesorgt, wurde aber schließlich durch einen Mehrheitsbeschluss angenommen.

In ihren Begrüßungsworten zuvor hatten Bodo Löttgen, Marc Zimmermann und Stefan Klett die Wichtigkeit der Sportvereine in der Gesellschaft betont, da sie als Ankerpunkte Jung und Alt, unter anderem in Zeiten von Einsamkeit, auffangen und einen Beitrag zur Integration und Inklusion leisten würden. Detlef Kämmerer beschrieb die Sportvereine zudem als Stützpfeiler der

Gesellschaft. Jeder dritte Oberberger sei laut Kämmerer Mitglied in einem Sportverein. Deshalb sei es wichtig, Forderungen an die Politik zu stellen, um die Vereine und ihre Aktiven zu unterstützen und ihren Fortbestand zu sichern.

Wenig später wurden die Fakten auf den Tisch gelegt. So gebe es insgesamt 310 Vereine in der Region. „Von 2022 bis 2023 haben wir tatsächlich nur einen einzigen Verein verloren“, verkündete KSB-Geschäftsführerin Anja Lepperhoff zufrieden die Entwicklung der Mitglie-

derzahlen. Und auch die Summe der Vereinsförderung könne sich sehen lassen.

Mit über 850 000 Euro wurden Programme zur Förderung der Übungsarbeit und Jugendarbeit unterstützt, als Krisenhilfe Energie oder als Anschubfinanzierung der Internetseite trainingszeiten.info ausgezahlt. Das Programm „Digitalisierung“ habe dabei mit 456 738 Euro das Gros der Fördersumme ausgemacht und beim Kreissportbund zudem für einige Arbeitsstunden mehr gesorgt. Hier hatte Lep-

perhoff aber gute Neuigkeiten für die Anwesenden – sie rechne damit, dass die finale Auszahlung an die Vereine bis Ende März erfolgen werde. Im Anschluss folgte ein ausführlicher Finanzbericht von Tim Bubenzer sowie die Berichte der Sportjugend, des Sportbildungswerk und des Revisors Christopher Pethé, der im Anschluss die Entlastung des Vorstands beantragte. Diese erfolgte einstimmig, ebenso die Ernennung von Carsten Daase zum neuen Revisor und Detlef Kämmerer zu seinem Stellvertreter.